

# Hilfe für Kongoussi geht weiter

## Förderung aus Ludwigsburg trotz Corona auf allen Ebenen fortgesetzt - Wechsel im Vorstand des Förderkreises

Der Vorsitzende des Förderkreises Burkina Faso, Ludwigsburgs Erster Bürgermeister Konrad Seigfried, konnte in der Mitgliederversammlung trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Aktivitäten des Förderkreises waren allerdings hier in Ludwigsburg extrem eingeschränkt – unter anderem keine Afrikatage, kein Stand auf dem Weihnachtsmarkt, kein Mangoverkauf. Und auch die Vorstandssitzungen und Treffen waren teilweise nur digitale Web-Konferenzen. Aber die Projekte unmittelbar in Burkina Faso konnten alle fortgeführt werden, obwohl auch dort die Corona-Pandemie zu Einschränkungen führte, so eine Mitteilung.

Auf der Habenseite, so der Vorsitzende, konnte der Betrieb des Ausbildungszentrums CFPK trotz einiger Schließzeiten aufrechterhalten werden. Nur vom 16. März bis zum 25. Mai hatte der Staat die Schließung angeordnet. In der Nähwerkstatt wurden Mund-Nasen-Schutz-Masken produziert. Die Auszubildenden absolvierten zusätzlich einen Kurs, der zum Führen einer eigenen Werkstatt qualifiziert. Mangels eines regulären Arbeitsmarktes müssen sich die meisten Absolventen selbstständig machen. Dafür stellt der Förderkreis Mikrokredite zur Verfügung.

Der erste, vor drei Jahren vergebene Mikrokredit, ist seit Februar zurückbezahlt. Die beiden Kreditnehmer Sylvain Sawadogo und Jean-Leonard Ouedraogo erhielten vom Förderkreis einen Bonus von 300 Euro. Sie sind jetzt stolze Eigentümer einer kleinen schuldenfreien Werkstatt an der Route National in Richtung Ouagadougou. Zum Abschluss der nächsten Ausbil-



Soll bald in Betrieb gehen: einer der neuen Trinkwasserbrunnen.

Foto: privat

dukungsklasse wird der Förderkreis wieder vom Ludwigsburger Unternehmen Hahn & Kolb gespendete Werkzeugsets für erfolgreiche Absolventen zur Verfügung stellen, heißt es weiter.

Alle neun Getreidemühlen, die der Förderkreis den Frauen in neun Dörfern zur Verfügung gestellt hat, laufen gut und werden von Frauenkooperativen verwaltet. Ende Dezember sollen auch vier neue Trinkwasserbrunnen in Betrieb gehen, die im Rahmen der Klima-Partnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi entstehen und bei denen der Förderkreis die Hälfte des erforderlichen Eigenanteils trägt.

Schwierig ist in Kongoussi immer noch die Sicherheitslage. Delegationsreisen sind derzeit nicht möglich. Für die Betreuung von Menschen, die vor dem Terror im Norden von Burkina Faso nach Kongoussi geflohen sind, haben Stadt und Förderkreis Lebensmittel zur Verfügung gestellt, konnte Konrad Seigfried berichten.

Die Fotoausstellung Kongoussi/Ludwigsburg-Ludwigsburg/Kongoussi wurde Anfang des Jahres im Kulturzentrum gezeigt; sie soll im Frühsommer 2021 in den Räumen der Kreissparkasse noch einmal zu sehen sein.

Sehr erfreulich, so der Schatzmeister Kurt Maier, war erneut die Unterstützung

durch Spenden aus der Ludwigsburger Bevölkerung und auch die Restcent-Aktion des Personalrats der Stadtverwaltung Ludwigsburg. Dieses Spendenaufkommen ist enorm wichtig, so der Schatzmeister, da allein der Betrieb der Berufsschule bis zu 20000 Euro pro Jahr benötigt.

Da der bisherige zweite Vorsitzende, Dr. Uwe Kalmer, beruflich nach Berlin wechselt und die weitere stellvertretende Vorsitzende, Petra Weichel, zukünftig nur noch im Vorstand mitwirken will, war eine Neubesetzung erforderlich. Einstimmig wurde Susanne Karstedt, die bereits im Vorstand mitwirkt und dort für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Catherine Heinzemann, die als gebürtige Französin ausgezeichnete Sprachkenntnisse für die Zusammenarbeit mitbringt, da in Burkina Faso die Amtssprache französisch ist. Vorsitzender Konrad Seigfried dankte den beiden bisherigen Stellvertretern herzlich für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit und das Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Förderkreis will auch zukünftig die trilaterale Partnerschaft zwischen Montbéliard, Kongoussi/Zimtanga und Ludwigsburg maßgeblich tragen und wie bisher mit eigenen Projekten zwischen der Zivilgesellschaft hier wie dort unterstützen. „Ohne das Engagement vieler Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger und der Partnerorganisation AZND in Kongoussi, würde der trilateralen Partnerschaft das wichtigste Fundament fehlen“ zeigte sich Konrad Seigfried überzeugt.